Ehrungsabend beim TSV Markelsheim: Auszeichnungen für 60-, 50- und 40-jährige Mitgliedschaft / Großes Engagement

Genügend Zeit, die Verdienste zu würdigen

Markelsheim. Der TSV Markelsheim veranstaltete den traditionellen Ehrungsabend für verdiente Vereinsmitglieder. Laut Vorsitzendem Alois Schmitt habe sich dieser Rahmen in der Vergangenheit bewährt, um die Leistungsträger des Vereins angemessen zu würdigen.

Denn neben einer Einladung zum Essen bleibt an diesem Abend genügend Zeit, um einen Blick auf die Verdienste der einzelnen Mitglieder zu werfen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Schmitt bedankte sich bei allen Gästen für ihr Kommen, insbesondere auch bei Ortsvorsteherin Claudia Kemmer für die gute Zusammenarbeit und ihr stets hohes Interesse am Vereinsleben. Hocherfreut zeigte er sich zudem, dass der TSV mit Andreas Lehr nun wieder einen zweiten Vorsitzenden vorweisen kann, der die Vereinsarbeit unterstützt.

Auf unterhaltsame Weise präsentierten im weiteren Verlauf des Abends die beiden Vorsitzenden des Ehrungsausschusses Rüdiger Wellm und Uwe Schneider Bilder und Geschichten aus dem Vereinsleben der Geehrten.

Besonders interessant sind in diesem Zusammenhang stets die Erzählungen der älteren Mitglieder, die den Verein mit ins Leben gerufen haben, aktiv am Bau der zahlreichen Sportstätten in Markelsheim beteiligt waren und sich gerne an gemeinsame Aktionen zurückerinnern. So wurde beispielsweise von der unvergesslichen Teilnahme Markelsheimer Sportler beim „Spiel ohne Grenzen“ berichtet, einer in den 60er und 70er Jahren deutschlandweit bekannten und im Fernsehen live ausgestrahlten Spielshow.

Ebenso erfuhren die jüngeren Vereinsmitglieder zu ihrer Überraschung, dass die erste Ballsportart im Verein nicht etwa Fußball war, sondern Feldhandball, eine in den 50er Jahren populäre Sportart und Vorgänger des heutigen Hallenhandballs. Für Schmunzeln sorgte außerdem die Erinnerungen an Siegerehrungen mit Eichenkränzen, die teilweise noch heute die Wände schmücken und mitunter stolz von den Enkelkindern getragen werden.

Da der TSV Markelsheim ein sehr breites Sportangebot aufzuweisen hat mit einer außergewöhnlich guten Jugendarbeit in allen Abteilungen, war es nicht verwunderlich, dass für den Abend eine ganze Reihe an Ehrungen auf dem Programm standen.

Den Anfang bildeten TSV Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft und damit Treue zum Verein. Die Treuenadel in Gold für 40-jährige Mitgliedschaft erhielten an dieser Stelle Harry Wellm, Lydia Schmitt, Gerhard Fischer, Gertrud Fischer, Doris Eich, Doris Halbmann, Martin Nussberger, Günter Kimmelmann, Thomas Gundling, Margot Bokmeier und Ralf Wettinger. Eine Urkunde für 50-jährige Treue konnte der Vorsitzende Alois Schmitt an Erhard Kuhnhäuser und Erich Eidel aushändigen. Für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden Josef Bamberger, Josef Gerlinger, Karl Gundling und Josef Schieser.

Die Geehrten zusammen mit dem Vereinsvorsitzenden Alois Schmitt und den Leitern des Ehrungsausschusses Rüdiger Wellm und Uwe Schneider. BILDER: TSV MARKELSHEIM

Der Preisträger des Alfons-Müller-Gedächtnispreises: Gerhard Wedel (rechts).

Ehrennadel

Es folgten Ehrungen für langjähriges ehrenamtliches Engagement. Die Ehrennadel in Silber erhielt Andreas Pollich, in Gold Sonja Metzger, Christina Sporrer und Melanie Kleinschnitz. Der Ehrenbrief des Vereins für 16-jährige ehrenamtliche Tätigkeit konnte an Marion Kleinschnitz, Inge Schneider sowie Susanne Helebrant überreicht werden. Die Ehrengabe als höchste Auszeichnung des TSV für 20 Jahre ehrenamtliche Unterstützung erhielten Uwe Bamberger, Michael Herrmann, Thomas Braun und Ralf Wettinger.

Mit großer Spannung erwartet wird in jedem Jahr die Vergabe des Alfons-Müller-Gedächtnispreises, ein Sonderpreis des Vereins für herausragende Verdienste. Diese besondere Auszeichnung ging in diesem Jahr an Gerhard Wedel für sein langjähriges, zuverlässiges und unermüdliches Engagement insbesondere als Vorsitzender der Tennisabteilung.

Alois Schmitt überreichte den Preis und dankte Wedel im Namen des Vereins für seine außergewöhnliche und beispielhafte Arbeit. *tsv*

„Fridays for Future“: Am 29. November / Start um 14 Uhr am Bahnhofsplatz

Große Demonstration an diesem Freitag geplant

Bad Mergentheim. Unmittelbar bevor Politiker aus aller Welt bei der UN-Klimakonferenz die Einhaltung der internationalen Klimaziele überprüfen werden, gehen am Freitag, 29. November, wieder Millionen Schüler, Studierende und Interessierte auf die Straße.

Unter dem Motto „Neustart Klima“ möchten die Demonstrierenden zeigen, dass eine 180 Grad Wendung in der Klimapolitik notwendig und „business as usual“ keinesfalls eine Alternative ist. Über 460 Städte nehmen allein in Deutschland an dem Streik teil, darunter auch Bad Mergentheim.

Dieses Mal startet um 14 Uhr der Demonstrationszug vom Bahnhofplatz vor dem neuen Rathaus zum Deutschordenplatz. Anschließend findet dort eine Kundgebung statt. Auch in Bad Mergentheim sei ein Neustart in Sachen Klimapolitik notwendig, meinen die Demo-Veranstalter. Das versprochene Klimakonzept bleibe aus und werde im Gemeinderat sogar abgelehnt. Die Forderungen, die bei einer früheren Demonstration gesammelt worden seien, blieben unberührt und das zweite Treffen des runden Tisches für Biodiversität lasse länger als angekündigt auf sich warten. Eine Absage an Klima- und Umweltschutz könne jedoch nicht hingenommen werden.

Für Fragen sind die Veranstalter per E-Mail mergentheim@fridaysforfuture.de erreichbar. *pm*

Physiotherapieschule Sanitas Tauberfranken: Infoabend

78 Ausbildungsplätze sind insgesamt vorhanden

Bad Mergentheim. Die Fachschule für Physiotherapie Sanitas Tauberfranken öffnet am Donnerstag, 28. November, um 18.30 Uhr ihre Türen für alle Interessierten. Schüler und Dozenten zeigen die Schule und beantworten Fragen, etwa zu den Inhalten der dreijährigen Ausbildung, zu den Kosten, den Fördermöglichkeiten, den Voraussetzungen, zum Bewerbungsverfahren und zu den weiteren Berufsaussichten.

Außerdem können die Unterrichts- und Praxisräume besichtigt werden. Die Physiotherapieschule Sanitas Tauberfranken bietet als einzige Schule in der Region 78 Ausbildungsplätze für angehende Physiotherapeuten an. Nach dem theoretischen Unterricht beginnt der Einsatz in Krankenhäusern, Rehakliniken und Praxen. Die beruflichen Perspektiven für Physiotherapeuten sind gut. Denn sie können in Kliniken, Sportvereinen, Fitnessstudios oder eigenen Praxen tätig werden.

Alle Interessierten sind willkommen. Infos zur Ausbildung gibt's auch auf der Homepage www.sanitas-tauberfranken.de. *ghtf*

IN KÜRZE

Adventskonzert

Bad Mergentheim. Ein abwechslungsreiches Programm erwartet die Zuhörer am zweiten Advent, Sonntag, 8. Dezember, um 17 Uhr in der Schlosskirche. Es erklingen Musikstücke, die die Erwartung der Geburt Christi und die Freude darüber darstellen. Es musizieren der Bad Mergentheimer Kammerchor, die Solisten Anke Hájková Endres (Sopran), Hansmartin Jetter (Bass), Elias Burkhardt (Violine) und das Kammerorchester Bad Mergentheim unter der Leitung von Felix Krüger. Karten sind bei der Touristinformation unter Telefon 07931 / 57-4815, bei der Kurverwaltung unter Telefon 07931 / 965225 und laut Mitteilung an der Abendkasse ab 16.15 Uhr erhältlich.

Am Montag, 2. Dezember

Vortrag im Arsenal

Bad Mergentheim. Der letzte Vortrag der Historischen Deutschorden-Compagnie zum Jubiläum 800 Jahre Deutscher Orden, Kommende Mergentheim, findet am Montag, 2. Dezember, um 19.30 Uhr im Arsenal statt. Thema „St. Mauritius-Ritterheiliger des Deutschen Ordens“. Die Spurensuche von Hans-Georg Boehm beginnt in der Patronatskirche des Deutschen Ordens in Podelwitz, jetzt evangelische Dorfkirche. Sie war 1250 ein Geschenk des Markgrafen von Meißen an den Deutschen Orden und ist vermutlich an St. Kunigund in Halle gelangt. Der Ort Podelwitz liegt zirka 35 Kilometer östlich davon. Die Spur geht weiter über Magdeburg, Niederalteich bis nach Coburg. Aber auch in der Kommende Freiburg und in Bötzingen sind noch lebensgroße Spuren zu finden. An einer Ortschronik wird zurzeit gearbeitet. Der Eintritt ist frei. *doc*

BAD MERGENTHEIM

Jahrgang 1935/36

Bad Mergentheim. Der Jahrgang 1935/36 trifft sich an diesem Mittwoch, 27. November, um 14.30 Uhr im Café Ehrler zum gemütlichen Beisammensein.

Masern: Im Main-Tauber-Kreis haben 92,5 Prozent der achtjährigen AOK-Versicherten eine zweite Masernimpfung / Landesweit sind es nur 89,77 Prozent

Gesetz zur Impfpflicht macht Bußgelder möglich

Main-Tauber-Kreis. Im Main-Tauber-Kreis haben 92,5 Prozent der AOK-versicherten Kinder ausreichenden Impfschutz

Masern gehören zu den ansteckendsten Infektionskrankheiten und haben häufig Komplikationen bis hin zu tödlichen Hirnhautentzündungen zur Folge. Für das Jahr 2019 wurden in Deutschland bis Mitte Juni bereits 429 Fälle gemeldet. Nach Daten des Robert-Koch-Instituts waren 2017 weniger als 93 Prozent der Schulanfänger im Bund zweimal gegen Masern geimpft. Eine neue Untersuchung der AOK Baden-Württemberg zeigt auf, dass die Impflücken bei Kindern und Jugendlichen deutlich größer sind als bisher angenommen.

Nach Analysen waren im Jahr 2017 bundesweit 166 000 Zweijährige ohne ausreichenden Masernschutz. Um die aktuelle Durchimpfungsrate der AOK-Versicherten in den verschiedenen Landkreisen in Baden-Württemberg zu erheben, wurden die Masernimpfungen bei im Jahr 2011 geborenen Kindern (mit einem Alter von 8 Jahren im Jahr 2019) ausgewertet. Im betrachteten Jahrgang konnte die für eine Herdenimmunität notwendige Durchimpfungsrate von über 95 Prozent weder insgesamt in Baden-Württemberg und auch in keinem einzigen Landkreis erreicht werden. Im Main-Tauber-Kreis haben 92,5 Prozent der achtjährigen AOK-Versicherten eine zweite Masernimpfung. Landesweit sind es sogar nur 89,77 Prozent.

Trotz aller Aufklärungskampagnen sind die Impflücken bei Masern also weiterhin groß. Nicht geimpft zu sein bedeutet nicht nur erhebliche Gefahren für das körperliche Wohlergehen der betroffenen Person, sondern auch ein Risiko für andere Menschen, die aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen nicht geimpft werden können.

Die Ständige Impfkommission empfiehlt, die Grundimmunisierung gegen Masern mit einer zweimaligen Impfung bis zum vollendeten zweiten Lebensjahr abzuschließen. Zwar kann die Immunisierung bis zum vollendeten 17. Lebensjahr nachgeholt werden. Nach dem Einschulungsalter erfolgen jedoch bedeutend weniger Impfungen.

„Die aktuellen Erhebungen machen deutlich, dass deutschlandweit – aber auch insbesondere in unserer Region – noch immer zu wenige Kinder geimpft werden,“ verdeutlicht AOK-Ärztin Dr. Sabine Knapstein.

Aus diesem Grund wurde gestern im Bundestag ein Gesetz zur Impfpflicht beschlossen, das noch im Dezember im Bundesrat bestätigt werden soll. Vorgesehen ist, dass alle Kinder beim Eintritt in den Kindergarten oder in die Schule beide, von der Ständigen Impfkommission empfohlenen, Masernimpfungen bis zum 31. Juli 2021 im Impfausweis vorweisen müssen. Gleiches gilt für Personal in Gemeinschafts- und medizinischen Einrichtungen, wie Pflegeheime oder Krankenhäuser.

Eltern, die ihre in Gemeinschaftseinrichtungen betreuten Kinder nicht impfen lassen, begehen künftig eine Ordnungswidrigkeit und müssen mit Bußgeldern in Höhe von bis zu 2500 Euro rechnen. Das Bußgeld kann auch gegen Kindertagesstätten oder Schulen verhängt werden, die nicht geimpfte Kinder zulassen.

Um die Impfpflicht lückenlos umzusetzen, sollen künftig alle Ärzte Schutzimpfungen durchführen. Außerdem wird der öffentliche Gesundheitsdienst wieder verstärkt Reihenschutzimpfungen – wie in früheren Zeiten – anbieten. *aok*

Masernimpfung für Kinder wird zur Pflicht. Da die Impfquote auf freiwilliger Basis zu gering ist, verabschiedete der Bundestag am Montag ein entsprechendes Gesetz. BILD: DPA